

DENKSCHRIFT

des Verlages Bernhard Tauchnitz über die Entstehung der neuen Ausstattung der Tauchnitz Edition.

Es gehört zu den delikatesten Verlagsaufgaben überhaupt, die Ausstattung einer durch hundertjährige Tradition gebundenen Serie, wie die der Tauchnitz Edition, umzuformen. Der Buchhandel ist den Entschlüssen des Verlages in dieser Richtung Schritt für Schritt gefolgt:

I. ZUSTAND: OKTOBER 1934

Dem vorwiegend weißen Band mit schwarzem Aufdruck, im kurzen, breiten Format, folgte der weiße Band mit farbigem Aufdruck im gleichen Format.

II. ZUSTAND: MÄRZ 1935

Der Verlag entschloß sich, das kurze, breite Format zu ersetzen durch das gefälligere, schmale Hochformat.

III. ZUSTAND: JULI 1936

Um die Farbwirkung der Bände zu erhöhen, schuf der Verlag das Jubiläumssignet in der dreifachen Größe des vorher verwandten, farbigen Signets.

Durch die allmähliche Abwandlung der ursprünglichen Ausstattung wurden Leser und Buchhändler in aller Herren Länder angeregt, dem Verlage ihre Ansicht über die Ausstattung der Tauchnitz Edition mitzuteilen. Diese Ansichten und Vorschläge ließen sich auf einen Nenner bringen:

MEHR FARBE

Während des Sonderfensterwettbewerbes, den der Verlag anlässlich seines hundertjährigen Jubiläums veranstaltete, wurde dieser Wunsch vom Buchhandel immer wieder ausgesprochen: Die konzentrierte Ausstellung von Tauchnitz-Büchern ergab einen Mangel an werbender Farbigkeit.

Schweren Herzens entschloß sich der Verlag, eine ein Jahrhundert alte Ausstattungstradition (weißer Grund der Umschläge) aufzugeben. Es begann nun die Periode der Versuche für eine neue Ausstattung unter dem Leitspruch: „Mehr Farbe!“ Erste Buchkünstler wurden für diese Versuche herangezogen. Als deren Resultat ergab sich der

IV. UND ENDGÜLTIGE ZUSTAND: AB MAI 1938

DIE TAUCHNITZ EDITION IM FARBIGEN GEWAND

Der Verlag hofft mit der neuen Ausstattung seiner Bände dem Buchhandel Ausstellung und Verkauf zu erleichtern. Möge damit der Tauchnitz Edition im neuen Gewande — inhaltlich getreu der alten Tradition — der Weg zum Erfolg durch ein weiteres Jahrhundert bereitet sein. Dafür erbittet der Verlag die Mithilfe des Buchhandels.